

Pressemitteilung | 29.10.2026

Wissenschaftsfreiheit braucht Infrastruktur: ZB MED ist „Bibliothek des Jahres 2026“

Ulrike Ostrzinski
Pressesprecherin

Fon: +49 221 999892 - 216
Fax: +49 (0) 221 478 7124
pressestelle@zbmed.de

Aus einer klassischen medizinischen Bibliothek ist eine moderne digitale Infrastruktur für die Lebenswissenschaften geworden: Der Deutsche Bibliotheksverband (dbv) überreichte ZB MED – Informationszentrum Lebenswissenschaften am 29. Oktober 2026 in Köln den mit 20.000 Euro dotierten Preis „Bibliothek des Jahres 2026“. Laudator Dr. Heinz-Wilhelm Esser würdigte, dass ZB MED zeigt, was Bibliotheken in Zukunft sein können: eine Infrastruktur, die die Nutzenden begleitet – überall dort, wo sie lernen, forschen und Medizin machen.

Grußworte aus Stadt, Land und Universität

Rund 150 Gäste waren der Einladung zur Preisverleihung am frühen Nachmittag des 29. Oktober gefolgt. Franziska Fischer, Kaufmännische Geschäftsführerin von ZB MED, begrüßte die Anwesenden. Durch den Festakt führte die Moderatorin Ninia LaGrande, die auch einen eigens zu diesem Anlass verfassten Poetry Slam vortrug. Darin bezeichnete sie „Bibliotheken als den Robin Hood der modernen Medienlandschaft“. Den musikalischen Rahmen gestaltete der Jazzchor der Universität zu Köln. Sein Auftritt gab dem Festakt einen leichtfüßigen Rahmen – und das Publikum dankte es dem Chor mit anhaltendem Applaus.

Grußworte sprachen Bürgermeisterin Derya Karadag, erste Stellvertreterin des Oberbürgermeisters der Stadt Köln, Prof. Dr. Andrea Kienle, Leiterin der Abteilung Forschung im Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, und Prof. Dr. Carien Niessen, Prorektorin für Forschung der Universität zu Köln.

Podium: Braucht Wissenschaft heute noch Bibliotheken?

Vor der Preisverleihung diskutierte ein Podium, was wissenschaftliche Bibliotheken für Forschung und Gesellschaft leisten. Unter der Moderation der dbv-Bundesvorsitzenden Antje Theise stellten sich Prof. Dr. Axel Kramer (GMS Hygiene and Infection Control / Universitätsmedizin Greifswald), Prof. Dr. Juliane Fluck, stellvertretende Wissenschaftliche Leiterin, und Dr. Miriam Albers, kommissarische Bibliotheksleiterin von ZB MED, der bewusst zugespitzten Frage: Braucht Wissenschaft heute überhaupt noch Bibliotheken?

Das Podium war sich einig: Gerade weil Informationen heute scheinbar überall verfügbar sind und die KI scheinbar auf alles eine Antwort hat, braucht es Orte, die für verlässliches, überprüfbares Wissen und unabhängigen, freien Zugang eintreten. Wissenschaftliche Bibliotheken sind diese Orte. Sie bieten Literatur, Forschungsdaten und Software und forschen gemeinsam mit der Wissenschaft.

Ulrike Ostrzinski
Pressesprecherin

Fon: +49 221 999892 - 216
Fax: +49 (0) 221 478 7124
pressestelle@zbmed.de

Laudatio: „Heute muss die Information zum Menschen kommen“

In seiner Laudatio beschrieb Dr. Heinz-Wilhelm Esser, besser bekannt als Doc Esser aus dem Gesundheitsformat des WDR, ZB MED als „digitale Informationsinfrastruktur für die Lebenswissenschaften“. Medizinisches Wissen verändere sich so schnell, dass niemand es mehr im Kopf behalten könne; entscheidend seien deshalb das Finden des richtigen Wissens, Vertrauen in Daten und Literatur sowie der dauerhafte Zugriff. Er stellte fest: „Früher musste der Mensch zur Information kommen. Heute muss die Information zum Menschen kommen.“

ZB MED habe nicht versucht, „die Bibliothek von gestern irgendwie in die digitale Welt hinüberzuretten“, so Esser, sondern habe neu gedacht, was eine Bibliothek im 21. Jahrhundert leisten muss. Als Beispiele nannte er die Suchmaschine LIVIVO, das Engagement im Forschungsdatenmanagement und in der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI). Außerdem setze sich ZB MED bereits seit 2003 – unter anderem mit dem Portal German Medical Science – für Open Access ein. Mit Blick auf digitale Souveränität verwies er auf OLSPub, eine offene Ergänzung bestehender Publikations- und Recherche-Infrastrukturen. Er betonte, dass Internationalität am besten auf Augenhöhe funktioniere.

Preisverleihung und Dank

Dr. Frank Mentrup, Präsident des dbv, Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe und ebenfalls Mediziner, überreichte den Preis. Die Jury würdigt damit vor allem das Engagement von ZB MED für Open Science und digitale Souveränität in der Informationsversorgung sowie die Pionierrolle im Forschungsdatenmanagement, unter anderem in den Netzwerken der NFDI.

Prof. Dr. Dietrich Rebholz-Schuhmann, Wissenschaftlicher Direktor von ZB MED, dankte zum Abschluss der offiziellen Feier dem dbv und dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW. Sein besonderer Dank galt den Mitarbeitenden von ZB MED, die den Wandel und die digitale Transformation des Hauses tragen und mit ihrem Engagement die Werte der offenen Wissenschaft in der Medizin stärken.

Mit einem informellen Get-together, bei dem sich Gäste und Team austauschten, klang der Nachmittag aus.

Ulrike Ostrzinski
Pressesprecherin

Fon: +49 221 999892 - 216
Fax: +49 (0) 221 478 7124
pressestelle@zbmed.de

- ▶ Bilder und Pressematerial zum Download:
<https://www.zbmed.de/downloads/bibliothek-des-jahres-2026>
- ▶ Video mit Reaktionen auf die Preisverleihung:
https://youtu.be/zJroCzl_bNg
- ▶ Pressemitteilung des dbv:
<https://www.bibliotheksverband.de/zb-med-informationszentrum-lebenswissenschaften-koeln-erhaelt-heute-die-auszeichnung-bibliothek-des>

Hintergrundinformation:

Die Auszeichnung „**Bibliothek des Jahres**“ ist der einzige nationale Bibliothekspreis in Deutschland. Sie wird vom Deutschen Bibliotheksverband vergeben und würdigt innovative und zukunftsorientierte Bibliotheksarbeit. Der Preis ist mit 20.000 Euro dotiert. Die Auszeichnung würdigt Bibliotheken aller Sparten und Größen. Seit 2020 wird zusätzlich eine Bibliothek in einer Kommune oder Region mit bis zu 50.000 Einwohner*innen ausgezeichnet. Dieser Preis ist mit 7.000 Euro dotiert. Im Jahr 2026 haben sich insgesamt 87 Bibliotheken für die beiden Preise beworben. Über die Preisträger entscheidet eine Jury, der Vertreter*innen des Deutschen Bibliotheksverbandes, des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der Kultusministerkonferenz, des Deutschen Städtetages sowie von Bibliothek & Information Deutschland (BID) angehören.

Weitere Informationen zu den Auszeichnungen unter
<https://www.bibliotheksverband.de/auszeichnungen>

Ulrike Ostrzinski
Pressesprecherin

Fon: +49 221 999892 - 216
Fax: +49 (0) 221 478 7124
pressestelle@zbmed.de

ZB MED – Informationszentrum Lebenswissenschaften ist eine Bibliothek und Infrastruktur für Forschung, Lehre und Praxis. Über seine Dienste gewährleistet ZB MED sicheren, dauerhaften und einfachen Zugang zu verlässlichem Wissen. Mit eigener Forschung im Bereich Data Science und Informationsqualität sorgt ZB MED für valide Informationen, die Vertrauen schaffen. Durch Trainings, Beratungen und die Förderung FAIRer Datenpraktiken bietet ZB MED nachhaltige Forschungsunterstützung. So ist ZB MED Garant für gesicherte, valide und nachhaltig zugängliche Informationen und stärkt die Lebenswissenschaften langfristig. ZB MED ist „Bibliothek des Jahres 2026“.

Weitere Informationen unter www.zbmed.de